



Starke Gewerkschaftsjugend, starke JAV: Das JAV-Angebot der ver.di Jugend findet ihr auf [www.jav.info](http://www.jav.info), das der weiteren Gewerkschaften auf [www.jav-portal.de](http://www.jav-portal.de)

## Für eine starke JAV!

**Vom 1. Oktober bis zum 30. November 2022 heißt es: die JAV wählen und sich wählen lassen. Mach mit! Vom Vorstand der ver.di Jugend**

**W**as tun, wenn es in deiner Ausbildung nicht rund läuft, Lehrmittel und Theorieeinheiten von gestern sind? Wer sorgt dafür, dass eine gute betriebliche Ausbildung auch gut bleibt? Und wer kann die Qualität deiner Praxiseinsätze im dualen Studium beeinflussen? Deine JAV! Also die Jugend- und Auszubildendenvertretung in deinem Betrieb – und letztlich natürlich du! Denn du hast es in der Hand, wer dich in der JAV vertritt und wie stark das Gremium ist.

Im Herbst wird deine JAV in der Privatwirtschaft, also nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG), neu gewählt: Beteilige dich an der Wahl, geh wählen oder kandidiere selbst und gestalte mit. In diesem Jahr sind die JAV-Wahlen besonders wichtig, denn:

- Neue gesetzliche Regelungen müssen vor Ort umgesetzt und eingehalten werden – in allen Branchen und Bereichen.
- Ob Nachhaltigkeit, Digitalisierung oder Entlastung im Gesundheitswesen: Die Themen der JAVen in der Gewerkschaftsjugend sind vielfältig und erfordern das Know-how einer starken Interessenvertretung.
- Die zurückliegenden Jahre zeigen immer noch ihre Auswirkungen, denn die Ausbildungs-

bedingungen haben in vielen Bereichen unter der Pandemie gelitten. Wir müssen jetzt dafür sorgen, dass die Auszubildenden nicht unter den Folgen der Krise leiden. Während Corona waren JAVen oft damit beschäftigt, auf die immer neuen Gegebenheiten zu reagieren. Jetzt ist es an der Zeit, das Heft des Handelns in die Hand zu nehmen, die Grundsätze in der Ausbildung anzupacken und die Ausbildung und das duale Studium besser zu machen.

Die DGB-Jugend hat in der kommenden Amtszeit viel vor. Das alles geht nur mit starken JAVen. Sie sind für die Nachwuchskräfte die wichtigste Unterstützung im Betrieb. Mit uns haben die JAVen starke Gewerkschaften im Rücken. Gemeinsam werden sie in den kommenden zwei Jahren viel bewegen und aktiv Ausbildung und Arbeitsbedingungen für die Fachkräfte von morgen mitgestalten.

Du willst dabei sein? Dann stell dich zur Wahl! Nimm Kontakt zu deinen Jugendsekretär\*innen der Gewerkschaften vor Ort auf! Deine Gewerkschaft unterstützt dich während der Kandidatur tatkräftig. Nach der Wahl warten viele Seminare auf die frisch gewählten Mitglieder der Interessenvertretungen, die sie stark machen für die JAV-Arbeit. Wir freuen uns, mit dir Ausbildung und Zukunft zu gestalten! Eine starke Interessenvertretung gibt es nur mit einer starken Gewerkschaft. Dafür brauchen wir dich. Geh zur Wahl und stärke deine JAV im Betrieb! **///**

**Ausgabe September/  
Oktober 2022**

### inhalt

- 3 gestern + heute**  
Erinnerung an Walter Haas  
Die DGB-Studie zu jungen Müttern
- 4 jav + wahlordnung**  
JAV-Wahl: Das neue Recht
- 6 jav + transformation**  
Die Zukunft der Mitbestimmung
- 7 jav + azubi-ratgeberin**  
Die Ausbildungsqualität
- 8 jav + plakat**  
Besser zusammen!
- 10 jav + praxis/besondere aspekte**  
Das sagen Aktive/Standpunkte
- 13 jav + politik**  
Starke JAV – starke Demokratie
- 14 jav + internationales**  
Melanie Hackl: Die EGB-Jugend
- 15 jav – wie in gewinnen**  
Die DGB-Jugend und ihr JAV-Preis

### Ausbildungsreport 2022

Am 31. August 2022 erscheint der Ausbildungsreport der DGB-Jugend. Ihr bewertet eure Ausbildung.

<https://jugend.dgb.de/ausbildungsreport-2022>



### Editorial



Diese Ausgabe ist den JAV-Wahlen vom 1. Oktober bis zum 30. November 2022 gewidmet. Besucht unser Portal auf:

[www.jav-portal.de](http://www.jav-portal.de)

### »Platzen« gewinnt

**DGB-Filmpreis** Der DGB-Filmpreis 2022 geht an die Dokumentation »Platzen« von Jakob Reinhart. Die Auszeichnung wurde beim 32. Internationalen Filmfest Emden-Norderney verliehen. Die stellvertretende Bundesvorsitzende



**Elke Hannack** übergab den Preis. Zum Film: Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft, da sind

sich alle einig. Aber wer sind diese Kinder überhaupt? Dieser Frage geht Reinhart in einem Freiburger Schulprojekt mit jungen Migrant\*innen, die aus zwölf Ländern kommen, nach. Der DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt vergab den mit 7.000 Euro dotierten Publikumspreis für gesellschaftlich engagierten Film zum 24. Mal, der DGB-Bundesvorstand gehört zu den Förderern.

Weitere Infos: [www.dgb.de/-/ljl](http://www.dgb.de/-/ljl)

### Für das 9-Euro-Ticket

**Jugendinitiative** DGB-Jugend und weitere Jugendverbände sprechen sich gemeinsam für die Verlängerung des 9-Euro-Tickets aus. Mobilität sei ein Grundrecht und die Freiheit junger Menschen müsse gesichert werden. Investitionen in den ÖPNV könnten aus den bisherigen



Subventionen in den umweltschädlichen Transport finanziert werden: »Diese Verlagerung aus dem fossil geprägten Verkehr in einen nachhaltigen, sozialen und klimafreundlichen ÖPNV ist schon lange überfällig.«

Das ganze Positionspapier auf

<https://jugend.dgb.de/-/HyD>

### Neue Ausbildungsordnungen

**Binnenschiffe und Versicherungen** Fachkräfte in der Binnenschifffahrt müssen über ein sehr breites Spektrum an Kompetenzen verfügen. Nun werden zwei Berufe neu geregelt: Binnenschiffer\*in auf der Betriebs-



ebene mit den Schwerpunkten Fracht- und Personenschifffahrt sowie Binnenschifffahrtskapitän\*in auf der Führungsebene.

Auch bei den Kaufleuten für Versicherungen und einigen weiteren Berufen steht eine neue Ausbildungsordnung an.

Weitere Infos: [www.bibb.de](http://www.bibb.de)

### Kinder auf der Flucht

**Kinderschutzbund** Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ist eine Zäsur: Nur zwei Flugstunden von Berlin entfernt werden Männer, Frauen und Kinder getötet, harren Menschen in Kellern und Bunkern aus. Die Schwächsten der Gesellschaft sind am schwersten betroffen, schreibt der Deutsche Kinderschutzbund in seiner Resolution. Mehr als 4 Mio. Kinder sind auf der Flucht. Sie verlieren ihre Heimat, ihre Freunde, ihre Familie. Der Kinderschutzbund verurteilt den völkerrechtswidrigen Krieg Russlands gegen die Ukraine und ruft zur Schaffung sicherer Fluchtkorridore auf.



Weitere Infos: <https://t1p.de/dksb-ukraine>

### Kein Handwerk

**Fachkräfte** Fachkräftemangel droht nach Einschätzung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) wichtige Projekte der Bundesregierung zu behindern. »Alle Vorhaben etwa beim Klimaschutz und Wohnungsbau laufen ins Leere, wenn die Politik jetzt nicht die



H.P. Wollseifer

berufliche Ausbildung stärkt und wieder mehr Jugendliche dafür gewinnt«, sagt ZDH-Präsident **Hans Peter Wollseifer**. Die Betriebe bräuchten »deutlich mehr qualifizierte Handwerkerinnen und Handwerker, damit die großen Zukunftsprojekte der Politik umgesetzt werden können.«

**Solik aktuell sagt:** Wer nicht ausbildet, ist selbst schuld.

Weitere Infos: [www.zdh.de](http://www.zdh.de)

### Darüber lacht die Gewerkschafter\*in

**Wochenarbeitszeit à la BDI** Der Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), **Siegfried Russwurm**, hat sich für eine Verlängerung der Wochenarbeitszeit auf 42 Stunden ausgesprochen. Russwurm: »Ich habe persönlich große Sympathie für eine optionale Erhöhung der Wochenarbeitszeit – natürlich bei vollem Lohnausgleich.«



**Solik aktuell sagt:** Gut, dass die Arbeitgeber auch mal »voller Lohnausgleich« sagen. Bei zehn Stunden weniger können wir reden.

### Der ist Geschichte

**§ 219a** Mit breiter Mehrheit hat der Bundestag die Abschaffung des Paragrafen 219a beschlossen. Das Gesetz führte bislang dazu, dass Ärzt\*innen keine ausführlichen Informationen über Schwangerschaftsabbrüche öffentlich anbieten konnten, ohne Strafverfolgung befürchten zu müssen. Der Beschluss sieht auch vor, dass Urteile gegen Ärzt\*innen, die seit 3. Oktober 1990 auf Basis des Paragrafen ergangen sind, aufgehoben werden. Die Gewerkschaften setzten sich darüber hinaus dafür ein, dass Schwangerschaftsabbrüche allgemein entkriminalisiert werden. DGB-Jugend Referentin **Anna Kasparyan**: »Es ist wichtiger denn je, die Freiheit der Frau, ihr Anrecht auf Information, auf Würde, auf freie Arztwahl endlich anzuerkennen und die Unversehrtheit des Körpers, gerade beim Schwangerschaftsabbruch, zu gewährleisten.«



A. Kasparyan

### Schon gewusst?

**Gewerkschaft macht glücklich** Ein Forschungsteam hat Statistiken ausgewertet, die Angaben von fast zwei Millionen Beschäftigten in den USA, Großbritannien und rund 30 europäischen Ländern enthalten. Ergebnis: Etwa



seit der Jahrtausendwende zeigt sich ein positiver Zusammenhang zwischen Gewerkschaftsmitgliedschaft und dem Wohlbefinden von Beschäftigten. Jobsicherheit plus gute Bezahlung – das, vermuten die Forscher\*innen, sei eine korrekte Kombination. Hinzu komme ein Generationeneffekt: Jüngere Gewerkschaftsmitglieder seien generell zufriedener.

**Solik aktuell sagt:** Gute Sache! Aber wir werden uns damit nicht zufrieden geben!

<https://t1p.de/Gewerkschaftsglueck>



### Seminare Hattingen

Mit **Martin Ströhrmeier**, Leiter der DGB-Jugendbildung

**Internationales Lernen.** Internationale Solidarität wird von Gewerkschaften seit jeher hochgehalten. Wir zeigen euch Wege auf, sie auch persönlich zu erleben. Aktive der DGB-Jugend kommen mit jungen Gewerkschafter\*innen aus allen Teilen der Welt zusammen.

**11. bis 13. November 2022. Naumburg**

**Tarif für alle!** Für alle Neulinge zu Fragen rund um tarifliche Auseinandersetzungen im Studierendenkontext gibt es das Starterkit: Wie kommt man zu einem Tarifvertrag? Was macht eine Tarifkommission?

**18. bis 20. November 2022. Hattingen**

Anmeldungen: [www.dgb-jugendbildung.de](http://www.dgb-jugendbildung.de)

### Impressum

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

V.i.S.d.P.: Kristof Becker

Herausgeber: DGB Bundesvorstand, Abteilung Jugend und Jugendpolitik, Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin, Tel.: 030 / 240 60 - 172, Fax: - 226

Redaktion: Jürgen Kiontke, E-Mail: [juegen.kiontke@dgb.de](mailto:juegen.kiontke@dgb.de)

Internet: [jugend.dgb.de](http://jugend.dgb.de)  
Grafik: Heiko von Schrenk

Aboverwaltung: Daniela Linke,  
E-Mail: [daniela.linke@dgb.de](mailto:daniela.linke@dgb.de)

Alle Anbieter von Beiträgen, Fotos und Illustrationen stimmen der Nutzung im Internet zu.

Gefördert vom:



August 2022

# Wer nicht wählt, wählt falsch!

## Ein Gewerkschaftspionier: Zum Andenken an den ehemaligen DGB-Bundesjugendsekretär Walter Haas.

In diesen Monaten treffen junge Arbeitnehmer in den Betrieben und Unternehmen eine wichtige Entscheidung. Sie werden an der Wahlurne darüber befinden, wer ihre Interessen für die nächsten 2 Jahre vertritt«...

Schon lange ruft die DGB-Jugend zu den JAV-Wahlen auf und verbindet damit politische Forderungen. So auch im Magazin »Solidarität«, der Vorläuferin der Soli aktuell vor gut fünf Jahrzehnten. Worum ging es damals? Gefordert wurde:

- eine wirksamere Interessenvertretung im Betrieb und in der Ausbildung durch mehr Rechte der Jugendvertreter\*innen
- eine bessere Berufsbildung
- ein wirksamerer Jugendschutz
- Bildungsurlaub
- die Herabsetzung des Volljährigkeitsalters.

Der DGB gab damals noch einen Rat mit: Er forderte »alle jungen Arbeitnehmer auf, durch eine große Wahlbeteiligung ihre Bereitschaft zur Durchsetzung ihrer Rechte und Forderungen in den Betrieben und Unternehmen zu zeigen. Wer nicht wählt, wählt falsch!«

Geschrieben hat das der damalige DGB-Bundesjugendsekretär Walter Haas, der in diesem Frühjahr im Alter von 81 Jahren verstorben ist. »Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen, den Freundinnen und Freunden sowie den Kollegin-

nen und Kollegen, die mit Walter arbeiten durften. Wir werden ihn sehr vermissen und ihm ein ehrendes Andenken erhalten«, schreiben die Kolleg\*innen vom DGB NRW.

Geboren am 26. März 1941 in Solingen, absolvierte Haas nach dem Besuch der Volksschule eine Ausbildung zum Maschinenschlosser. Schon am 1. Mai 1955 wurde er Mitglied der IG Metall und engagierte sich in den Folgejahren als Jugendvertreter und Betriebsrat. Als anerkannter Kriegsdienstverweigerer leistete er seinen zivilen Ersatzdienst in der Altenpflege bei der Arbeiterwohlfahrt.

Im November 1968 wurde Haas DGB-Bundesjugendsekretär und war in den Folgejahren gleichzeitig Vorsitzender des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR), wo er sich als Pionier des deutsch-israelischen Gewerkschaftsaustauschs hervortat.

Der junge Ehrenamtliche war 1961 zum ersten Mal mit einer Gewerkschaftsdelegation in Israel. Diese Begegnung prägte ihn sein ganzes Leben lang – in all seinen späteren Funktionen blieb er ein treuer Freund Israels. 1974 rief er



In Gedenken an Walter Haas (links im Bild, auf der Europäischen Jugenddelegiertenkonferenz 1971. Aus der »Solidarität« 1-2/1971)

die Partnerschaft des DGB NRW mit dem israelischen Dachverband Histadrut in Tel Aviv-Yafo ins Leben.

Als DBJR-Vorsitzender engagierte er sich zudem für die Gleichrangigkeit von Jugendfürsorge und -arbeit im Jugendhilfegesetz. Nach seinem Ausscheiden als DGB-Bundesjugendsekretär gehörte er seit 1978 dem Geschäftsführenden Vorstand des DGB NRW an, den er bis 2006 als Vorsitzender führte. Als Vorsitzender von »Arbeit und Leben« und des DGB Bildungswerks NRW machte er sich um die politische Bildung verdient.

Die Gewerkschaftsbewegung hat einen großen Mitstreiter verloren. ▀

## Da hat sich nicht viel geändert: Schwangerschaft und Mutterschutz

### Laut einer neuen DGB-Studie werden Schwangere und junge Mütter am Arbeitsplatz benachteiligt.

Vor 70 Jahren verabschiedete der Deutsche Bundestag das Mutterschutzgesetz. Von den damals 410 Abgeordneten waren 30 weiblich. Seither hat sich einiges im Parlament getan –

aber wenig an den Schutzvorkehrungen. Das Gesetz regelt das Arbeitsverhältnis während Schwangerschaft und Stillzeit. Nach einer Novelle im Jahr 2018 müssen Arbeitgeber den Arbeitsplatz Schwangerer oder Stillender so einrichten, dass sich Kinder kriegen, Stillwunsch und Berufstätigkeit nicht von vornherein ausschließen.



Unternehmen! Lernt, dass Schwangerschaft und Geburt normaler Teil von Berufsbiografien sind!

Die aktuelle DGB-Studie »Erfahrungen mit dem Mutterschutz am Arbeitsplatz« zeigt aber, dass Verstöße gegen ebendiese Regelungen keine Seltenheit sind. Mehr als die Hälfte der 1.193 online befragten Mütter gab an, in der Schwangerschaft mehrmals Mehrarbeit über die vertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit hinaus

geleistet zu haben. Und ebenso viele geben an, die Tageshöchst Arbeitszeit von 8,5 Arbeitsstunden in dieser Zeit überschritten zu haben (55 Prozent). »Mehrarbeit ist offensichtlich die Regel, ebenso werden Vorschriften für Ruheräume und Entlastungsmöglichkeiten vielfach nicht eingehalten«, sagt die stellvertretende DGB-Vorsitzende Elke Hannack.

Angesichts des grundsätzlich nachgewiesenen Zusammenhangs zwischen gesundheitlichen Beschwerden und dem Leisten von Überstunden bezeichnen die Autor\*innen der Studie dieses Ergebnis als besonders gravierend. Hannack: »Immer noch ist für viele Frauen die Geburt eines Kindes eine Karrierebremse – um dies zu ändern, gibt es noch viel zu tun.«

Die Unternehmen müssten endlich lernen, Schwangerschaft und Geburt als selbstverständlichen Teil in den Berufsbiografien ihrer Beschäftigten zu akzeptieren. ▀

Hier geht es zur Studie: [www.dgb.de/-/lqT](http://www.dgb.de/-/lqT)

DGB-Jugend-Tipps zu Fragen rund um die Schwangerschaft: <https://jugend.dgb.de/-/imy>

# JAV-Wahl: Das neue Recht

**Ab 1. Oktober 2022 finden die tur-nusgemäßen JAV-Wahlen statt. Ein neues Gesetz und die erneuerte Wahlordnung sorgen für viele Änderungen. Von Wolf-Dieter Rudolph**

## Gleich mal anfangen

Mit dem Inkrafttreten des Betriebsrätemoder-nisierungsgesetzes (siehe auch *Soli aktuell* 8/2021) und der erneuerten Wahlordnung gibt es eine Reihe von neuen Vorgaben des Gesetzgebers, die zwingend zu beachten sind. Mit-glieder der Jugend- und Auszubildendenvertre-tung (JAV), aber auch Betriebsräte sollten früh-zeitig Überlegungen hinsichtlich ihrer Durch-führung anstellen. Alte Wahlhelfer und andere Materialien? Ab damit ins Antiquariat! Und auch, wer vor zwei Jahren bei der Wahl mitge-holfen hat und noch über Kenntnisse verfügt: Macht zur Fehlervermeidung unbedingt eine Schulung!

Durchzuführen sind die Wahlen im Zeit-raum vom 1. Oktober bis zum 30. November 2022. Damit nichts schief läuft – auch JAV-Wah-len können angefochten werden – sollte spä-testens jetzt Folgendes geklärt werden:

- Amtsende der JAV
- Anzahl der Wahlberechtigten
- Wer ist an einer Kandidatur interessiert?
- Welches Wahlverfahren findet Anwendung?

## Voraussetzung der Wahl

Eine JAV kann in Betrieben gewählt werden, in denen in der Regel min-destens fünf Wahlberechtigte be-schäftigt sind und auch ein Betriebs-rat besteht.

## Amtszeit

Sie beginnt mit der Bekanntgabe des Wahlergebnisses bzw. mit Amts-ende der bisherigen JAV und dauert genau zwei Jahre. Die Amtszeit der derzeit amtierenden JAV endet spä-testens am 30. November 2022. Wurde die Jugendvertretung außer-halb des regelmäßigen Wahlzeit-raums gewählt und ist am 1. Oktober 2022 noch nicht ein Jahr im Amt, am-tiert sie bis zu den nächsten Wahlen 2024.

## Wer ist wahlberechtigt?

Das aktive Wahlrecht steht allen ju-gendlichen Arbeitnehmer\*innen – also auch Nicht-Auszubildenden – sowie allen zu ihrer Berufsausbil-dung beschäftigten Arbeitneh-mer\*innen zu (§ 61 Abs. 1 Betriebs-verfassungsgesetz, BetrVG).

**Das ist neu:** Eine Altersgrenze wie bei den letzten Wahlen (bis Vollendung des 25. Lebens-jahres) gibt es nicht mehr. Nun kann auch ein 27-jähriger Auszubildender seine Stimme ab-geben!

**Tipp:** Da die Rechtslage in vielen Betrieben nicht bekannt ist, sollte der Arbeitgeber auf die neuen Regeln hingewiesen werden, damit die-ser eine komplette Auflistung der Wähler\*in-nen übermitteln kann.

Zu beachten ist, dass nach der höchstrich-terlichen Rechtsprechung der Begriff »zur Be-rufsausbildung beschäftigt« weit ausgelegt wird. Neben den in einem klassischen Berufs-ausbildungsverhältnis befindlichen Beschäftig-ten zählen dazu u. a. folgende Personen:

- Anlernlinge.
- Volontär\*innen.
- Umschüler\*innen und Teilnehmer\*innen an betriebsinternen berufsvorbereitenden Maß-nahmen bzw. Einstiegsqualifizierungen, auf-grund von öffentlichen Förderungen ausgebil-dete Personen.
- Pflegeschüler\*innen, die eine Ausbildung auf Basis des Pflegeberufgesetzes absolvie-ren.
- Auch die meisten Praktikant\*innen dürften mitwählen können. Ihr Wahlrecht hängt vom Bestehen einer privatrechtlichen Vertragsbe-

ziehung zum Betrieb und der Eingliederung in diesen ab – hier gilt immer die Einzelfallprü-fung.

■ Teilnehmer\*innen an dualen Studiengän-gen sowie die Azubis, deren Ausbildung z. B. wegen Elternzeit ruht.

**Nicht wahlberechtigt sind:** Schülerprakti-kant\*innen, Teilnehmer\*innen an einem frei-willigen sozialen, ökologischen oder kulturellen Jahr sowie Studierende, die während des Stu-diums im Betrieb arbeiten.

## Wer steht zur Wahl?

Kandidieren können wie bisher alle Arbeitneh-mer\*innen, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (§ 61 Abs. 2 BetrVG). Entschei-dend für die Altersgrenze ist der Amtszeitbe-ginn – nicht der Wahltag. Als Folge der Auf-hebung der Altersgrenze beim aktiven Wahl-recht wurde auch der Kreis der Wählbaren er-weitert. Ab jetzt dürfen sich alle Auszubilden-ten unabhängig vom Alter zur Wahl aufstellen lassen.

Im Gegensatz zur Betriebsratswahl ist für die JAV-Kandidatur weder eine Mindestzuge-hörigkeit zum Betrieb noch die Volljährigkeit Voraussetzung – auch Minderjährige dürfen kandidieren. Betriebsratsmitglieder dürfen sich hingegen nicht wählen lassen.

**Hinweis:** Ersatzmitglieder des Betriebsrats können dann gewählt werden, wenn sie entweder gar nicht oder nur vorübergehend nachgerückt waren.

## Einfach oder förmlich: Das Wahlverfahren

Von der Anzahl der regulär Beschäf-tigten hängt nicht nur die künftige Größe der JAV ab (siehe *Grafik*), sie entscheidet auch darüber, welches Wahlverfahren Anwendung finden muss. In Betrieben mit einer Regel-beschäftigung von 5 bis 100 muss die Wahl im sogenannten vereinfachten Wahlverfahren durchgeführt werden. Vor zwei Jahren galt noch 5 bis 50.

Das vereinfachte Verfahren er-möglicht eine relativ zügige Wahl – im Gegensatz zum förmlichen Ver-fahren ist eine Listenwahl unzulä-sig, nur die Personenwahl ist mög-lich. Ab einer Regelbeschäftigung von 100 ist das förmliche Verfahren anzuwenden.

**Hinweis:** In Betrieben mit in der Regel 100 bis 200 wahlberechtigten Beschäftigten können Arbeitgeber und Wahlvorstand die Anwendung des vereinfachten Verfahrens ver-einbaren.



Die JAV: Sie bedeutet Zusammenhalt im Betrieb. Besucht uns auf [www.jav-portal.de](http://www.jav-portal.de)

**Wahlvorstand**

Ohne ihn kann keine Wahl stattfinden. Bestellt wird er vom Betriebsrat. Findet die Wahl im vereinfachten Verfahren statt, muss die Bestellung spätestens vier Wochen vor Amtsende erfolgen – im förmlichen sind es acht Wochen.

Während bei Anwendung des vereinfachten Verfahrens der Wahlvorstand aus drei Mitgliedern besteht, sind im förmlichen Verfahren auch mehr Mitglieder möglich – aber immer mit ungerader Zahl. Ein Mitglied ist als Vorsitzende\*r zu bestellen, und auch an Ersatzmitglieder sollte gedacht werden.

Das Ehrenamt des Wahlvorstandes ausüben können alle Arbeitnehmer\*innen im Betrieb – auch Jugendliche. Und natürlich können sich hier auch JAVis und Kandidat\*innen einbringen. Allerdings muss mindestens ein Wahlvorstandsmitglied auch zum Betriebsrat wählbar sein – also volljährig sein und eine sechsmonatige Betriebs-/Unternehmenszugehörigkeit mitbringen.

**Zur Arbeit des Wahlvorstandes**

Sitzungen finden grundsätzlich als Präsenzveranstaltung statt. Neu ist die Möglichkeit, Sitzungen mittels Video-/Telefonkonferenz durchzuführen bzw. einzelne Mitglieder per Video/Telefon an der Sitzung teilnehmen zu lassen. Voraussetzung ist ein Beschluss des Gremiums – eine entsprechende Geschäftsordnung muss nicht verabschiedet werden. Die online getroffenen Beschlüsse sind dann rechtswirksam.

**Vorsicht! In folgenden Fällen ist eine Präsenzsitzung erforderlich:**

- Bei der Prüfung der eingereichten Wahlvorschläge.
- Bei der Durchführung eines Losverfahrens zur Feststellung der Ordnungsnummern bei mehreren Wahlvorschlägen.
- Bei der öffentlichen Stimmenauszählung, der Bearbeitung der Briefwahlunterlagen und der Erstellung der Wahlniederschrift.

Zu gewährleisten ist, dass Dritte vom Inhalt der Sitzung keine Kenntnis nehmen können. Im Vorfeld sollte daher geprüft werden, ob die vorhandene Technik »sicher« ist oder aber z. B. andere Software angeschafft werden muss. Zur Sicherung der Vertraulichkeit und Nichtöffentlichkeit besteht ein Aufzeichnungsverbot. Die Teilnahme an der Sitzung muss gegenüber dem Vorsitzenden in Textform bestätigt werden.

**Stützunterschriften**

Durch die Neuerungen wurden Kandidaturen wesentlich erleichtert. Bewerber\*innen, die sich auf einen gemeinsamen Wahlvorschlag ver-



Die Größe der JAV bemisst sich an der Anzahl der Wahlberechtigten

ständig haben, benötigen eine bestimmte Anzahl von wahlberechtigten Beschäftigten, die per Unterschrift den Vorschlag unterstützen. Ansonsten ist der Wahlvorschlag ungültig. Diese Hürde ist nun erheblich niedriger als noch bei der letzten Wahl:

- In Betrieben mit bis zu 20 Wahlberechtigten werden nun keine Stützer\*innen mehr benötigt.
- Bei einer Regelbeschäftigung von 21 bis 100 Personen werden zwei Stützunterschriften benötigt.
- In Betrieben mit einer Regelbeschäftigung von mehr als 100 Wahlberechtigten muss ein Wahlvorschlag nach wie vor von 1/20 unterstützt werden – 50 Unterschriften reichen immer.

**Tipp:** Jede\*r Bewerber\*in kann eine Stützunterschrift leisten.

**Achtung:** Bis zum Ende der vom Wahlvorstand festgelegten Einreichungsfrist für Wahlvorschläge müssen die Zustimmungserklärungen der Bewerber\*innen und die Stützunterschriften im Original vorliegen! Eine eingescannte und im Ausdruck vorgelegte Unterschrift reicht nicht aus.

**Wählerliste**

Nur jene Wahlberechtigten können ihre Stimme abgeben, die auf der Wählerliste verzeichnet sind. Neu dabei ist: Änderungen bzw. Ergänzungen können bis zum Ende der Stimmabgabe erfolgen.

Die Wählerliste muss getrennt nach Geschlechtern aufgestellt werden. Sofern sich Wahlberechtigte als »divers« bezeichnen, ist auch hier eine entsprechende Auflistung vorzunehmen.

**Tipp:** Den Arbeitgeber fragen, ob in dieser Hinsicht Kenntnisse vorliegen.

**Wahlausschreiben**

Das Wahlausschreiben muss einen Hinweis auf die Folgen der Versäumung der Einspruchsfrist haben.

**Mindestsitze für das Geschlecht in der Minderheit**

Ist eine mindestens dreiköpfige JAV zu wählen, muss die Anzahl der Mindestsitze für das in der Minderheit befindliche Geschlecht ermittelt werden. Ob die Geschlechterangabe »divers« dabei zu berücksichtigen ist, ergibt sich nicht aus dem Gesetz – in der Literatur gibt es unterschiedliche Auffassungen. Wendet euch in dieser Frage an eure Gewerkschaft.

**Briefwahl**

Die Stimmabgabe soll im Normalfall persönlich erfolgen. Eine elektronische Wahl ist unzulässig. Die schriftliche Stimmabgabe ist nur in bestimmten Fällen möglich. Von daher darf der Wahlvorstand auch nicht die Briefwahl für alle Wahlberechtigten anordnen, wohl aber für Wahlberechtigte, die räumlich weit vom Hauptbetrieb entfernt tätig sind.

Auch Wahlberechtigte, von denen man im Gremium weiß, dass sie wegen der Eigenart der Beschäftigung (z. B. Außendienst) am Wahltag nicht im Betrieb sein werden, erhalten automatisch die Briefwahlunterlagen übersandt. Ebenso alle Wahlberechtigten, die am Wahltag wegen Abwesenheit verhindert sind und einen entsprechenden Antrag gestellt haben.

**Neu ist:** Alle Wahlberechtigten, die vom Erlass des Wahlausschreibens bis zum Wahltag nicht im Betrieb anwesend sein werden (z. B. wegen Elternzeit), erhalten ebenfalls automatisch die Briefwahlunterlagen. Im förmlichen Verfahren muss der Wahlvorstand dieser Gruppe sowie den wegen der Eigenart der Beschäftigung nicht Anwesenden sofort nach Erlass des Wahlausschreibens eine Kopie davon per Post bzw. auf elektronischem Weg übersenden, damit sie Gelegenheit zur Kandidatur haben. Im vereinfachten Verfahren ist die Übersendung nicht vorgeschrieben, sollte aber gemacht werden.

**Wahlumschlag**

**Neu ist:** Die persönliche Stimmabgabe ist ohne Wahlumschlag möglich – bei Briefwahl ist er weiterhin notwendig.

**Stimmauszählung der Briefwähler\*innen**

Die Auszählung ist Aufgabe des Wahlvorstandes – nicht der Wahlhelfer\*innen. Zum Beginn der öffentlichen Sitzung der Stimmenauszählung werden die bis Ende der Stimmabgabefrist eingegangenen Freiumschräge geöffnet. Die ordnungsgemäße Stimmabgabe wird in der Wählerliste vermerkt. Anschließend werden die Wahlumschläge geöffnet, die Stimmzettel kommen in die Wahlurne. ■

# Die Zukunft der Mitbestimmung

**Johanna Wenckeback über Demokratie, Betriebsräte und JAVen in Zeiten neuer Arbeitsformen.**

Johanna, mit der Transformation der Arbeitswelt ist auch eine der Mitbestimmung notwendig. Die *new work* – darunter fallen agile und mobile Arbeitsformen, aber auch die Plattformökonomie – nimmt mit dem Trend hin zur Digitalisierung zu. Und dann auch noch Corona! Wie muss sich die Mitbestimmung verändern, sodass sie wirkmächtig bleibt?

Was ohne Zweifel entscheidend bleibt, sind Menschen, die sich einbringen wollen in die Gestaltung dieser – auch ganz neuen – Arbeitsbedingungen, gerade junge Menschen. Die den Mut haben, auch unbequem zu sein und in der Sache zu streiten, aber auch Menschen zusammenzubringen und Kompromisse zu finden. Ohne sie wird eine sozial gerechte Transformation nicht gelingen.

Aber als Juristin schaue ich natürlich auch auf das Betriebsrätemodernisierungsgesetz und sage: Das ist nicht zeitgemäß, um die Arbeitswelt der Gegenwart und zukünftige Herausforderungen aus Beschäftigtensicht mitgestalten zu können.

**Wie ist es denn derzeit um die betrieblichen Mitbestimmungsgremien bestellt?**

Die Daten aus der Hans-Böckler-Stiftung sind leider sehr besorgniserregend und zeigen dringenden Handlungsbedarf auf: Nur noch neun Prozent der Betriebe, die einen Betriebsrat haben könnten, haben auch tatsächlich einen. Dass immerhin noch 41 Prozent der Beschäftigten in Deutschland eine betriebliche Interessenvertretung haben, liegt bloß daran, dass Mitbestimmung vor allem bei den sehr großen Betrieben gelebt wird.

Aber über die Hälfte der arbeitenden Menschen haben keine Interessenvertretung im Betrieb! Sie müssen allein mit dem Arbeitgeber verhandeln, wenn sie ihre Arbeitsbedingungen verbessern – oder einfach nur wollen, dass ihre Rechte gelten. Viele wissen gar nicht mehr, was einen Betriebsrat ausmacht. Sie kennen keine Demokratie im Betrieb. In diesen Betrieben fehlt auch ein ganz wichtiger erster Schritt in Richtung Tarifbindung. Und auch die erodiert zu-



Foto: HSI

Johanna Wenckeback leitet seit 2019 das Hugo Sinzheimer Institut für Arbeits- und Sozialrecht (HSI) der Hans-Böckler-Stiftung. Sie hat in Forschungsprojekten an den Universitäten Jerusalem, Kassel und Frankfurt/Oder, in Rechtsanwaltskanzleien und zuletzt als Tarifsekretärin bei der IG Metall gearbeitet.

Ihre Schwerpunkte sind betriebliche Demokratie, Gewerkschaftsrechte und Gleichstellung.

Benannt ist das Institut nach Hugo Sinzheimer (1875–1945), der als Rechtsanwalt gewerkschaftliche Mandant\*innen vertrat und 1921 die Akademie der Arbeit initiierte. Zu Zeiten des Nationalsozialismus kam er mehrfach in Haft und lebte zeitweise illegal in den Niederlanden.

Infos auf [www.hugo-sinzheimer-institut.de](http://www.hugo-sinzheimer-institut.de)

nehmend, und das ist schlimm für die Arbeitsbedingungen und die Löhne.

**Ist das neue Gesetz keine adäquate Antwort auf diese Prozesse?**

Du hast ja mobile Arbeit und Digitalisierung angesprochen. Da ist bei der Reform 2021 schon etwas passiert. Wir haben das »Schritte in die richtige Richtung« genannt: Klarstellungen zu den Mitbestimmungsrechten beim algorithmischen Management und bei mobiler Arbeit, mehr Mitbestimmung bei den wichtigen Themen Weiterbildung und Qualifizierung – aber leider immer noch nicht erzwingbar in der Einigungsstelle. Auch die Verbesserungen beim Schutz der Initiator\*innen von Wahlen waren wichtig.

**Aber?**

Es bleiben Lücken, die zum *union busting* genutzt werden. Angesichts der Zahlen, die ich gerade genannt habe, muss da unbedingt effektiver Schutz her für Menschen, die sich für mehr Demokratie in ihrem Betrieb einsetzen. Darüber hinaus hat das Gesetz längst nicht allen Facetten der neuen Arbeitswelt Rechnung getragen, wie es sein müsste, damit Mitbestimmung auch im 21. Jahrhundert gut funktioniert. Eine Gruppe von Expertinnen hat deshalb im Auftrag des DGB einen umfassenden Reformvorschlag gemacht. Ich fände es sehr toll, wenn sich auch Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) an der Diskussion um den Entwurf und die Frage beteiligen, wie die Mitbestimmung aussehen muss, damit die Zukunft gut wird.

**Wo siehst du dual Studierende in diesem Rechtssystem? Wie kann es für sie bessere Bedingungen geben?**

Unser Institut wird in Kürze ein Rechtsgutachten von zwei Professorinnen veröffentlichen, die sich intensiv mit dieser Frage befassen. Der rechtliche Status ist natürlich enorm wichtig für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, wenn dual Studierende in Betrieben sind. Und auch für gewerkschaftliche Organisation. Das Gutachten stellt unter anderem klar, was manche in Frage stellen: Die Arbeitseinsätze dual Studierender im Betrieb sind tariflich regelbar.

**Was kann die JAV dabei bewirken?**

Sie ist die demokratische Vertretung der jungen Menschen im Betrieb, die ihren Interessen eine Stimme gibt und gemeinsam mit dem Betriebsrat ganz viele Verbesserungen verhandeln kann. Das macht Demokratie für junge Menschen erlebbar und mehr Selbstbestimmung möglich – ein Gewinn für die Gesellschaft insgesamt, gerade in Zeiten von Populismus!

Wir wissen aus unseren Studien, dass solche Erfahrungen das Vertrauen in Demokratie stärken. Außerdem ist es für die Zukunft der Mitbestimmung sehr wichtig, dass es kritische und erfahrene Betriebsrät\*innen gibt, die sich für Mitbestimmung einsetzen. Die JAVis werden an diese spannenden, aber auch sehr verantwortungsvollen Aufgaben herangeführt. Gerade angesichts des demografischen Wandels sollte auf keinen Fall unterschätzt werden, wie sehr es bei den anstehenden JAV-Wahlen um die Zukunft der Mitbestimmung geht. ▀

**»JAVen sollten sich an der Diskussion um die Mitbestimmung beteiligen.«**

# So geht gute Ausbildung

**Werdet ihr gut auf die Prüfungen und das Arbeitsleben vorbereitet? Stellt euren Betrieb auf den Prüfstand! Eure JAV kann euch dabei unterstützen.**

## Die Ausbildungsinhalte

Ist der Begriff Ausbildungsrahmenplan ein Fremdwort für euch, dann solltet ihr jetzt gut aufpassen: Er stellt den Grundstock für eine inhaltlich qualitative Ausbildung dar und legt für jeden Ausbildungsberuf genau fest, was ihr wann lernen müsst. Er muss eurem Ausbildungsvertrag beiliegen. Ihr seid unsicher, ob ihr richtig ausgebildet werdet? Nehmt den Rahmenplan zur Hand, vergleicht ihn mit den Inhalten im Berichtsheft und holt euch Unterstützung, wenn was nicht stimmt!

## Das Berichtsheft

Wenn ihr das Berichtsheft aufschlägt und es herrscht gähnende Leere, dann sollten die Alarmglocken klingeln: Denn hier schreibt ihr täglich oder wöchentlich, was ihr im Betrieb gelernt habt. Das dient als Lernzielkontrolle und auch als wichtiger Nachweis, ob ihr auch alle Ausbildungsinhalte erlernt. Das Berichtsheft muss vom Betrieb kostenlos zur Verfügung gestellt, regelmäßig kontrolliert und unterschrieben werden. Und da es verpflichtender Teil der Ausbildung ist, dürft ihr das Berichtsheft während der Arbeitszeit schreiben!

## Die Ausbilder\*innen

Im stillen Kämmerchen oder mithilfe des Internets lassen sich Abläufe und Praxisinhalte schlecht erlernen. Auch Mitauszubildende, Praktikant\*innen oder Aushilfskräfte sind keine qualifizierten Ansprechpersonen, um einen Beruf zu erlernen. Daher muss euch eine Person ausbilden, die fachlich und persönlich geeignet ist und im Betrieb greifbar sein muss. Dies\*e Ausbilder\*in ist auch in einem Ausbildungsvertrag eingetragen.

## Euer Leistungsstand

Lernfortschritte sind individuell, die Ausbildung ist also auf den individuellen Leistungsstand abzustimmen. Bei guten Leistungen besteht die Möglichkeit der Verkürzung. Wenn ihr dagegen mehr Unterstützung braucht, gibt es bei schulischen Problemen die Möglichkeit zur Nachhilfe (ausbildungsbegleitende Hilfen) oder einer Verlängerung der Ausbildungszeit. Euer Betrieb muss euch hier unterstützen.

## Die Berufsschule

Die Berufsschule ist verpflichtender Bestandteil der Ausbildung, ihr seid vom Betrieb für die Berufsschule freizustellen. Klartext: Die Berufsschule geht der betrieblichen Praxis vor. Ein be-

triebliches Interesse an eurem Leistungsstand in der Berufsschule ist daher ein gutes Zeichen. Solltet ihr im Betrieb angewiesen werden, zu arbeiten anstatt die Berufsschule zu besuchen, darf das nur der absolute Ausnahmefall sein.

## Überstunden? Nein, danke!

Übermüdet in der Berufsschule, weil ihr am Vortag bis open end gearbeitet habt? Sind Überstunden bei euch an der Tagesordnung und einen freien Tag gibt es dafür auch nicht? Das entspricht nicht dem Zweck einer Ausbildung. Die Ausbildungsinhalte können in der vorgegebenen Zeit vermittelt werden, daher braucht es keine oder nur im Ausnahmefall Überstunden für eine qualifizierte Ausbildung. Arbeitet ihr andauernd mehr, als es euer Vertrag vorschreibt, könnte das ein Hinweis darauf sein, dass ihr mehr Arbeitskraft als Auszubildende seid.

## Urlaubszeit ist freie Zeit

Urlaub dient der Erholung – ihr habt ein Recht darauf, eure Urlaubstage im laufenden Kalenderjahr zu nehmen. Mindestens zwei Wochen Urlaub am Stück sollten drin sein. Müsst ihr um euren Urlaub kämpfen oder er wird kurzfristig gestrichen oder verlegt, ist das ein Zeichen für eine mangelnde Ausbildungsqualität.

## Das Geld stimmt

Die Höhe der Ausbildungsvergütungen kann zwischen Branchen und Betrieben extrem schwanken. Dennoch muss sich die Vergütung nach einem gültigen Tarifvertrag richten, sofern es einen gibt. Wenn das nicht der Fall ist, darf dein Betrieb die gesetzliche Mindestausbildungsvergütung nicht unterschreiten. Für Verträge ab dem 1. Januar 2022 gilt eine Mindestausbildungsvergütung im ersten Ausbildungsjahr von 585 Euro (im zweiten 690,30 Euro, im dritten 789,75 Euro). Bekommt ihr zu wenig Vergütung, kommt sie unregelmäßig oder bleibt sogar komplett aus, stimmt was nicht und ihr solltet aktiv werden. Schließlich arbeitet ihr nicht für lau.

## Die Übernahme

Einen gesetzlichen Übernahmeanspruch gibt es leider nicht. Er kann sich aber aus gültigen Tarifverträgen ergeben. Eine Übernahmeabsicht sollte in jedem Fall vor der Abschlussprüfung kommuniziert werden und beweist das Interesse der Firma an qualifiziertem Fachpersonal.

## Die JAV im Betrieb

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) ist das Sprachrohr für junge Menschen im Betrieb. Sie unterstützt euch bei allen wichtigen Fragen rund um die Ausbildung. Sie achtet darauf, dass die Auszubildenden korrekt behandelt werden – und dass eure Chef\*innen die gelten-



Termin bei  
Dr. Azubi.  
Mit Julia Kanzog

jugend.dgb.de/  
dr-azubi

den Gesetze, Bestimmungen und Tarifverträge einhalten. Die JAV hilft, wenn es Probleme mit dem\*der Meister\*in gibt. Oder wenn die Qualität der Ausbildung nicht stimmt – etwa weil ein Auszubildender Kaffee kochen und Putzen muss statt seinen Beruf zu erlernen.

Die JAV organisiert zudem Aktionen, etwa auf Betriebsversammlungen, mit denen Auszubildende und Jugendliche ihre Forderungen klarmachen. Außerdem setzt sie gemeinsam mit dem Betriebsrat durch, dass der Betrieb alle Auszubildenden nach der Abschlussprüfung – am besten unbefristet – übernimmt.

## Was passiert, wenn die Ausbildung schlecht läuft?

Das hängt natürlich immer von eurer individuellen Situation ab. Wir raten, bereits zu Beginn der Probezeit genau hinzusehen, ob sich noch etwas ändern kann in dem Betrieb oder nicht. Sucht das Gespräch im Betrieb.

Unterstützung gibt es bei der JAV und bei eurer zuständigen Gewerkschaft. Auch die zuständigen Kammern haben Ausbildungsberater\*innen, die dafür zuständig sind, die Betriebe zu kontrollieren. Bei Verstößen gegen die Arbeitszeit ist die zuständige Gewerbeaufsicht die richtige Anlaufstelle. Sollte in letzter Konsequenz keine Änderung eintreten, ist ein Ausbildungsplatzwechsel sinnvoll.

Und wenn es kurz vor der Abschlussprüfung schlecht läuft? Dann gilt es Strategien zu finden, mit z. B. geeigneter Nachhilfe oder, wenn es gar nicht mehr geht, durch eine externe Prüfung doch noch einen erfolgreichen Abschluss zu schaffen. ▀

**Die JAV ist das Sprachrohr für junge Menschen im Betrieb. Sie unterstützt euch bei allen wichtigen Fragen.**





# Besser zusammen!

**JAV**  
MIT UNS  
GEHT WAS

[jugend.dgb.de](http://jugend.dgb.de)  
[facebook.com/dgbjugend](https://facebook.com/dgbjugend)  
[instagram.com/dgbjugend](https://instagram.com/dgbjugend)

# Ohne uns geht es nicht

**Samira Hehl gibt jedem eine Stimme.**

## Die JAV verschafft...

...den Azubis und jungen Personen im Unternehmen Gehör. Das schafft Verständnis auf beiden Seiten: Die Jugend wird bei betrieblichen Themen wahrgenommen und bringt eine neue Dynamik ein. Ohne die JAV würde vieles gar nicht beim Arbeitgeber ankommen. Die JAV kann umgekehrt Themen des Arbeitgebers in die richtigen Worte packen und so an die Jugend im Unternehmen vermitteln. Sie sollte auch als Generationenschnittstelle gesehen werden, die für Akzeptanz auf allen Seiten sorgt.

## Ich engagiere mich...

...weil ich jedem eine Stimme geben will! Jeder soll sich wohl fühlen und das Gefühl haben, gehört zu werden. Das Gefühl, dass was passiert und man sein Bestes gibt, den Arbeitsplatz schön zu gestalten. Wir schaffen das mit Azubi-Projekten, gemeinsamen Ausflügen, Sitzungen, Gesprächen und Vorschläge ausarbeiten.

## Das Betriebsrätemodernisierungsgesetz...

...stärkt die Zusammenarbeit von Betriebsführung und Mitarbeiter\*innen enorm. Neue Formen der Technik bieten viele Chancen, aber natürlich auch Risiken. Hier ist es wichtig, klare Regeln innerhalb des Betriebes zu definieren. Durch das neue Gesetz werden hier Möglichkeiten der aktiven Mitsprache geschaffen. Dass

die Gründung eines Betriebsrats erleichtert wird, ist in neuen und dynamisch wachsenden Unternehmen wichtig – gerade in Start-ups werden die Gremien der Mitbestimmung unterschätzt.

## Wichtig an der Arbeit der Gewerkschaftsjugend ist mir...

...reger Austausch, gemeinsames Netzwerken, zusammen Probleme teilen und lösen. Die Gewerkschaft lässt einen nicht im Regen stehen!

## Junge Menschen in den Betrieben...

...sollten sich auf jeden Fall wählen lassen: Nur so können sie aktiv mitwirken. Alt eingesessene Betriebsrät\*innen und Mitarbeiter\*innen wissen nicht, wie es für die Jugend ist. Man lernt so viel dazu in tollen Schulungen, baut Kontakte auf – kurz: Man lernt innerhalb des Betriebs sehr viele Menschen kennen!

## Was in den Betrieben unbedingt verbessert werden sollte, ist...

...ganz klar die Freistellung! Ja, gesetzlich steht fest, dass man von der Arbeit freigestellt wird für das Ehrenamt. Aber oft fehlen die Men-



schen... Es wäre hilfreich, wenn man bei den Arbeitgebern mehr darauf hindeuten würde. Das geht vielen so: Gerade von JAVis in der Schichtarbeit höre ich, dass sie nicht zur Betriebsratsitzung kommen können oder Termine (schon wieder) verschieben müssen, weil der Arbeitgeber falsch plant und die Jugendvertreter\*innen zu sehr einspannt. Bei Azubi-JAVis geht es sogar noch leichter als bei einer

»fertigen« Arbeitskraft. Das ist auch ein Grund, warum sich viele Ausgelernte oder junge Menschen nicht zur Wahl aufstellen lassen – der Stress, Arbeitgeber und Ehrenamt gerecht zu werden, ist zu groß.

## Die JAV ist...

...immer sinnvoll, sobald Azubis im Betrieb sind. Sie stößt oft Projekte an, verbessert das Klima und trägt zur stetigen Verbesserung des Betriebs und der Ausbildung bei. ▀

**Samira Hehl ist Kauffrau für Dialogmarketing bei Coca-Cola. Sie ist in JAV, GJAV und Gremien der jungen NGG aktiv sowie »Regenbogenbeauftragte« ihres Betriebs.**

# Die Jugend hat die Chance

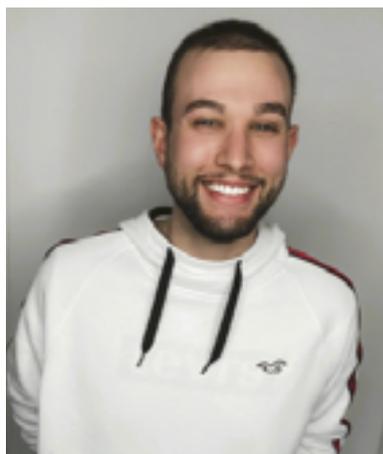
**Warum die JAV-Wahl zu einem guten Zeitpunkt stattfindet, sagt Tobias Hartschuh.**

## Die Wahl der JAV ist so extrem wichtig...

...weil man als Nachwuchskraft oder junger Arbeitnehmer im Betrieb mitbestimmen und mitgestalten kann und sollte. Dadurch hat man die Möglichkeit, viele der Dinge zu verbessern, was einen in der Ausbildung vielleicht selbst schon immer gestört hat!

## Ehrenamtlich aktiv...

...war ich zuerst beim CVJM – dem Christlichen Verein Junger Menschen – und den Jusos in der SPD. Dort habe ich Spaß und Freude daran gefunden, Dinge zu bewegen und Verantwortung dafür zu übernehmen, dass die junge Generation eine starke Stimme hat. Jetzt bin ich neben meinem Beruf Vollzeit-JAVi.



## Das Betriebsrätemodernisierungsgesetz...

...werden wir vor allem an dem Personenkreis erkennen, der bei den diesjährigen JAV-Wahlen neu wahlberechtigt ist. Es war längst überfällig, allen Auszubildenden ein Stimmrecht zu geben, unabhängig vom Alter. Aber auch die Möglichkeit, JAV-Sitzungen digital durchzuführen, hat sich schon bezahlt gemacht.

## Mir ist es wichtig...

...über unsere EVG-Jugend und die DGB-Jugend durch Anträge z. B. tarifliche oder gesellschaftliche Verbesserungen für junge Menschen zu erzielen, nicht nur im Rahmen der Berufsausbildung oder des dualen Studiums – sondern allumfänglich.

## Lasst euch...

...wählen, weil wir als junge Generation jetzt die Chance haben, uns

aktiv in Organisationen – egal ob politisch oder gewerkschaftlich – einzubringen. Die Interessenvertretungen und die Zusammensetzung des Bundestags empfinde ich als jünger und vielfältiger als je zuvor. Jetzt ist die Gelegenheit da, unsere Stimmen ganz gezielt für Verbesserungen zu nutzen. Interessenvertretung ist gelebte Demokratie im Betrieb. Und genauso sollte man sie auch verstehen – als Möglichkeit, demokratische Grundrechte durchzusetzen.

## Die JAV kann...

...sich besonders im Bereich der Ausbildungsplanung dafür stark machen, dass junge Menschen endlich bedarfsgerecht die Möglichkeit haben, einen qualifizierten Beruf zu erlernen. Und natürlich für die feste Übernahme im Betrieb! Als EVG-Jugend haben wir diesen Anspruch zwar tarifiert, aber vor Ort ist es auf jeden Fall nochmal wichtig, dass die JAVen immer wieder daran erinnern. ▀

**Tobias Hartschuh ist Schienenfahrzeugmechaniker bei der DB Cargo AG. Er ist in JAV, GJAV sowie bei der EVG-Orts- und Landesjugendleitung aktiv.**

# Unser Einsatz: Alle helfen allen

## Worum es beim Engagement geht, erklärt Eva Frank.

**Die JAV-Wahl ist extrem wichtig...**  
weil es die Hauptaufgabe der JAV ist, die Auszubildenden und Studierenden zu vertreten. Vertreter\*innen müssen demokratisch gewählt werden, das liegt in der Natur der Sache. Jeder kann und sollte daran teilnehmen, sodass die JAV am Ende aus Personen besteht, die ihr Amt bestmöglich umsetzen. Sie soll sich schließlich für bessere Arbeitsbedingungen einsetzen!

**Ich engagiere...**  
...mich, weil eine Gesellschaft nur gut funktionieren kann, wenn alle allen helfen. Zusammen ist man immer stärker und deshalb setze ich mich gerne mit anderen für andere ein. Die IG Metall bietet dafür viele Gelegenheiten, bei denen man einfach mitmachen kann. Egal ob



im Betrieb als JAV oder Vertrauensleute oder draußen auf den Straßen!

**Das Beste am...**  
...Betriebsrätemodernisierungsgesetz ist, dass nun auch Menschen in der Ausbildung über 25 Jahren berücksichtigt werden. Auch mit 25 und älter kann man eine Ausbildung oder ein Studium beginnen und befindet sich dann im selben Umfeld wie jemand jüngerer. Ich freue mich schon auf die JAV-Wahl und bin gespannt auf das Alter der Kandidat\*innen. Was mich ebenfalls freut: dass hybride Sitzungen auf Dauer möglich sind. Corona ist immer noch ein Thema und das mobile Arbeiten nimmt zu. Auch wenn wir viel Wert auf Präsenzsitzungen legen: Es ist toll, auch handlungsfähig zu sein, wenn sich nicht alle an einem Ort befinden.

**An der Gewerkschaftsjugend schätze ich...**  
die vielfältigen Personen, Charaktere und Meinungen. Jede dieser Meinungen und Interessen wird respektiert. Die Arbeit der Gewerkschaftsjugend findet auf Seminaren und in Gremien statt, wo alle mitmachen können. Diese offene Gesprächs-, aber auch Diskussionskultur ist mir am wichtigsten. Die Gewerkschaftsjugend ist ein *safe space*, ein sicherer Ort, an dem niemand ausgeschlossen oder unfair behandelt wird.

**Die JAV ist die beste...**  
...Chance, sich für andere zu engagieren und dabei die eigenen Ausbildungsbedingungen zu verbessern. Man verbringt viel Zeit seines Lebens im Betrieb, es sollte dort also so schön wie möglich sein. Das Amt bietet viele Möglichkeiten, sich persönlich weiterzuentwickeln. In unserem Betrieb pflegen wir einen regen Austausch mit der Ausbildungsleitung – unsere Stimme findet Gehör, eine möglichst gute Berufsausbildung ist schließlich das Ziel aller. ▀

**Eva Frank ist Industriekauffrau und Sachbearbeiterin bei der Heidelberger Druckmaschinen AG. Zu Beginn ihrer Ausbildung wurde sie in die JAV gewählt. Seitdem ist sie in den Gremien der IG Metall Jugend aktiv.**

# Aufstellen lassen, besser machen!

## Warum die diesjährige JAV-Wahl so wichtig ist, sagt Luca Schneider.

**Um zu verstehen...**  
...warum die diesjährige JAV-Wahl so extrem wichtig ist, muss man erst einmal verstehen, warum die JAV wichtig ist: Sie ist das Bindeglied zwischen Auszubildenden und jugendlichen Beschäftigten. Ich würde sogar noch weiter gehen und sagen: Wir sind auch die Stimme der jungen Beschäftigten.

Abgesehen von meiner Aufgabe, die Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen der Auszubildenden zu verbessern oder mitzugestalten, arbeite ich auch im Gesamt- und Konzernbetriebsrat an Themen mit, die für junge Beschäftigte wichtig sind: Betriebsrente, Langzeitkonto, aber auch die Arbeitswelt von morgen, in der wir uns wiederfinden müssen.

Es geht in der Industrie darum, wie wir uns eigentlich für die Zukunft rüsten müssen. Und wenn wir als Jugendvertreter\*innen da nicht einhaken, wird die Stimme der Jugend einfach vernachlässigt. Und wir müssen die nächsten Jahrzehnte dann mit den Versäumnissen leben. Deswegen ist eine JAV wichtig und muss gewählt werden.

### Ich engagiere mich...

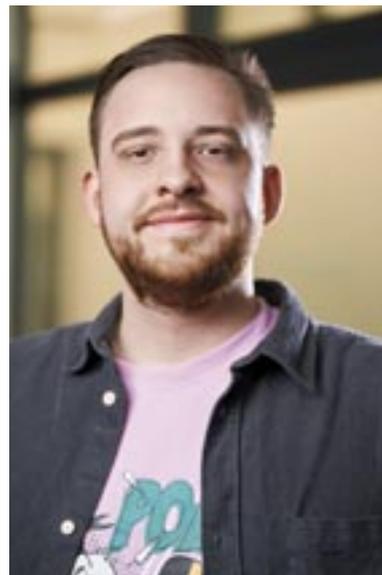
...weil ich es für wichtig halte, dass man in einer Gesellschaft seinen Teil zu einer besseren Zukunft beiträgt. Davon abgesehen: Es macht auch einfach Spaß, mit den Kolleg\*innen, die mittlerweile Freund\*innen geworden sind, zusammen Zeit zu verbringen. Und wenn dadurch noch was Gutes passiert – umso besser!

### Das Betriebsrätemodernisierungsgesetz...

...hat ein paar gute Punkte. Es ist schön, dass sich jetzt alle, die in der Ausbildung sind, für die JAV aufstellen lassen und wählen können, dass es eine Vereinfachung des Wahlverfahrens gibt und den verbesserten Schutz von Betriebsratskandidat\*innen.

### Junge Menschen in den Betrieben sollten sich auf jeden Fall wählen lassen...

...weil ich denke, dass der Jugend die Zukunft



gehört. Auch wenn nicht alles immer so klappt, wie man möchte. Aber einfach alles aussitzen hilft nicht. Also: aufstellen lassen, anpacken und besser machen!

### Die JAV kann besonders wirksam sein...

...aber wo und wie, das ist eine ziemlich individuelle Frage. Jeder Betrieb hat seine ganz eigenen Probleme. Ich glaube, was wirklich hilft, ist, wenn sich der Betriebsrat für die Ausbildung und die jungen Beschäftigten interessiert – und die JAV unterstützt mit ihren Ideen, anstatt

sie aufs Abstellgleis zu schieben. Es würde sehr helfen, wenn JAVis mehr Mitbestimmungsrechte hätten. ▀

**Luca Schneider ist Chemielaborant in der Qualitätskontrolle. Er ist CJAV- sowie KJAV-Vorsitzender bei der Bayer AG und in den Gremien der IG BCE-Jugend aktiv.**

# Gute Ausbildung, gute Verkehrswende

Von **EVG-Bundesjugendleiterin Mila-Joy Alonzo**.

**D**ie Zeit für JAV-Wahlen könnte nicht besser sein. Die Jugend hat im Moment die Möglichkeit, die Zukunft mitzugestalten. Es wird nicht *über* uns, sondern *mit* uns geredet. Die Eisenbahnen und Busbetriebe stehen mit Blick auf die Verkehrswende und Mobilitätswende aktuell besonders im Fokus der Öffentlichkeit. Der Bedarf nach bezahlbarem öffentlichen Verkehr wächst stetig in der Bevölkerung. Die Regierung möchte ihre Klimaziele erfüllen.

Eine sozial-ökologische Verkehrswende kann nur gelingen, wenn die Eisenbahnen und Busbetriebe neu strukturiert werden. Dazu gehört auch die Einrichtung zukunftsorientierter

Ausbildungen und Arbeitsplätze. Es müssen genügend Fachkräfte ausgebildet werden, die langfristig durch ihr Know-how zum Aufrechterhalten des Betriebs beitragen. Die Erstausbildungen müssen im DB Konzern, bei NE-Bahnen und Busbetrieben weiterentwickelt und gefördert werden, um junge Menschen bestmöglich zu qualifizieren.

Wir brauchen engagierte Kolleg\*innen in unseren JAVen, die hier eine Chance sehen, einen Teil zur umweltfreundlichen Mobilität in Deutschland beizutragen. Junge Beschäftigte sind absolut notwendig, um eine Richtung für die Nachwuchskräfte vorzugeben. Sie



können jetzt das Sprachrohr der Nachwuchskräfte *und* für eine nachhaltige Zukunft sein!

Die EVG-Gewerkschaftssekretär\*innen unterstützen vor Ort bei betrieblichen Themen. Sie pflegen einen guten Kontakt zu den Betriebsräten und können bei Bedarf auch zwischen der JAV und dem Betriebsrat vermitteln. Also steht eine JAV nie alleine da!

Auch auf der Konzernebene ist die Zusammenarbeit mit der EVG ausschlaggebend: Die Bundesjugendleitung – das höchste Jugendgremium der EVG – und die Konzern-JAV stehen im engen Austausch miteinander und finden gemeinsam Lösungen, wie die bestmöglichen Arbeitsbedingungen für Nachwuchskräfte geschaffen werden können.

Auf ein hohes Wahlergebnis! **■**

## Junge Frauen in die JAV!

Sagt **Maïke Jebasinski vom DGB-Projekt »Was verdient die Frau?«**

**D**iskriminierung am Arbeitsplatz trifft Frauen häufiger als Männer: 41 Prozent der Sexismusvorfälle gegenüber Frauen passieren im Arbeitsumfeld. Kommentaren vom Chef oder von Kollegen kann man sich schwer entziehen, und so wird jeder Arbeitstag zur Belastungsprobe. Oft fühlen sich gerade junge Frauen damit allein gelassen und wissen nicht, an wen sie sich wenden können.

Das ist noch nicht alles: Im Laufe des Berufslebens gibt es einige Risiken, die Frauen die gleichberechtigte Teilnahme am Arbeitsmarkt erschweren. Veraltete Rollenbilder sorgen dafür, dass Frauen mehr Karrierepausen

einlegen oder in Teilzeit arbeiten, um Sorgearbeit wie Kinderbetreuung zu übernehmen. Führungspositionen, die mit einer besseren Bezahlung verknüpft sind, werden ihnen nicht zugebraut. Hinzu kommt, dass frauendominierte Berufe im Pflege- und Dienstleistungsbereich schlechter bezahlt werden als männerdominierte Berufe im Handwerk. All diese Faktoren führen dazu, dass Frauen aktuell 18 Prozent weniger pro Stunde verdienen. Im Alter stehen sie dann mit 49 Prozent weniger Rente da. Ganz schön ungerecht, oder?

Als Jugend- und Auszubildendenvertreterin kannst du dich dafür einsetzen, dass gerade junge Frauen in deinem Betrieb gefördert statt zurück-

gehalten werden. Das ist deine Chance, für deine Rechte einzustehen! Mit einem offenen Ohr für junge Kolleginnen und deiner eigenen Perspektive in der Vertretung leistest du einen wertvollen Beitrag für die Betriebsratsarbeit.

**Das Wichtigste:** Geh wählen! Auch wenn du dich noch nicht bereit fühlst, dich für die JAV aufstellen zu lassen, ist deine Stimme unverzichtbar. Mit deiner Wahlentscheidung kannst du den Personen, die sich für deine Themen einsetzen, dein Vertrauen und deine Unterstützung aussprechen. So haben eure gemeinsamen Forderungen auch im Betriebsrat mehr Gewicht. **■**



## Die JAV selbst gründen

Von **IG BAU-Bundesjugendsekretär Yassine Chaikhoun**

**D**ie Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) ist deine Stimme im Betrieb, sie vertritt deine Interessen und Bedürfnisse nach einer guten Ausbildung bzw. einem guten Arbeitsplatz gegenüber dem Arbeitgeber. Die JAV wird zumeist von allen minderjährigen Beschäftigten, den Auszubildenden und dual Studierenden in einem Unternehmen gewählt. Die Wahlen finden in der Regel alle zwei Jahre statt. Die JAV besteht aus mindestens einer Person. Mit deiner Stimme entscheidest du mit, wer in



den nächsten zwei Jahren deine Interessen im Betrieb vertreten wird. Die JAV hat in Sachen Ausbildungsqualität starke Mitbestimmungsrechte im Betrieb. Themen, die dich etwas angehen, sind zum Beispiel: Werksunterricht, Freistellung vor Prüfungen, die Übernahme der Kosten für Fachbücher, das Ablegen von Zusatzqualifikationen oder die Übernahme nach der Ausbildung. Interessenvertretung lebt davon, dass Menschen sich stark machen. Für die eigenen Rechte – und für die anderer. Wer nichts fordert, bekommt auch nichts.

Du kannst dich aber auch selbst wählen lassen: Als Ju-

gend- und Auszubildendenvertreter\*in übernimmst du Verantwortung und lernst eine Menge. Wende dich direkt an deine amtierende JAV, deinen Betriebsrat oder an die Gewerkschaft. Dort erhältst du alle wichtigen Informationen bezüglich der nächsten Schritte.

Und was ist, wenn es noch keine JAV gibt? Dann gründe selbst eine! Das kannst du, wenn es mindestens fünf Beschäftigte unter 18 Jahren bzw. fünf zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigte und einen Betriebsrat gibt.

Unser Ziel ist es, gute Arbeit und ein gutes Leben für alle zu ermöglichen. Deshalb ist uns die Mitbestimmung im Betrieb ein Herzensanliegen. Wir beraten und qualifizieren JAVen und stehen ihnen in ihrer täglichen Arbeit mit Rat und Tat zur Seite. **■**

# Starke JAV – starke Demokratie!

**Die Gewerkschaftsjugend stärkt die Mitbestimmung in Betrieb und Berufsschule. Von Anna Kasparyan**

## Gesellschaft und Teilhabe

Wir leben in einer Gesellschaft, in der die Demokratie eine Selbstverständlichkeit ist. Doch das, was die Demokratie und unsere demokratischen Strukturen ausmacht, wurde hart erkämpft: Die DGB-Gewerkschaften und die DGB-Jugend setzen sich seit ihrer Gründung für die Demokratisierung der Wirtschaft und für die Stärkung der Mitbestimmung im Betrieb, in der Ausbildung und in der Berufsschule ein – bei der gemeinsamen Entwicklung von tariflichen Forderungen wie auch der gelebten Solidarität im Alltag.

Die Teilhabe von Arbeitnehmer\*innen an Entscheidungsprozessen im Betrieb und in den Dienststellen ist seit jeher eine der wichtigsten Säulen der Gewerkschaftsjugend. Die etablierte – betriebliche – Interessenvertretung ist eine gewerkschaftliche Errungenschaft, geeignet, um gemeinsame Anliegen vorzubringen und in die gewünschte Richtung der Teilhabe und Mitbestimmung zu bewegen.

## Die Demokratie ist bedroht

Wir müssen leider zunehmend sehen, dass die Demokratie und ihre Institutionen unter Druck geraten: Demokratische Grundwerte werden angegriffen und infrage gestellt, Verschwörungsmutten verbreitet und allgemein anerkannte Fakten angezweifelt. Zudem hat sich in der Corona-Pandemie die Spaltung der Gesellschaft verschärft. Sie führt(e) nicht nur zu einer gesundheitlichen, sondern auch zu einer gesellschaftlichen und ökonomischen Krise.

## Die Jugend stärken

Daher ist für unsere Gesellschaft eine *starke* Demokratie unabdingbar. Nur mit ihr erreichen wir das Ziel der Überwindung der sozialen Ungleichheit: Denn Demokratie bedeutet Repräsentation – und Repräsentation muss ausgeglichen vorhanden sein, um mitentscheiden zu können, in welcher Welt wir leben wollen.

Dies ist nur möglich, wenn gegenüber den Arbeitgebern die Stimme derer berücksichtigt wird, die aktiv in Betriebsräten und Jugend- und Auszubildendenvertretungen dabei sind. Unser Ziel ist es, die bisher in demokratischen Strukturen unterrepräsentierte Gruppe von Menschen in der Berufsausbildung zu fördern und unterstützen. In vielen Gremien können sie derzeit nicht aktiv mitbestimmen. Daher braucht es eine starke Stimme der jungen Men-



»Wissen um Mitbestimmung vergrößern, das Selbstverständnis und eine klare Haltung fördern«: Neben den Methodenheften »Wir wollen mitbestimmen!« und »Haltung zeigen« der DGB-Jugendbildung (im Download auf <https://t1p.de/og7p4>) findet ihr viele Infos auf [www.dgb-jugendbildung.de](http://www.dgb-jugendbildung.de)

sch. Eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) ist aber viel mehr als nur ein Mitbestimmungsorgan: Sie bringt das Verständnis der Lebensumgebung mit. Sie bringt das Bewusstsein davon mit, dass Entscheidungen nicht im luftleeren Raum fallen, sondern im Kontext von Entscheidungen und Interessen. Ein Verständnis dafür, dass man etwas verändern und verbessern kann.

## Angebote des DGB

Vor diesem Hintergrund entwickelt das DGB Bildungswerk e. V. in enger Zusammenarbeit mit der DGB-Jugend im Rahmen der Jugendbildung die Fachstelle »Peer-to-Peer-Ansätze«: Junge Kolleg\*innen bieten Bildungsseminare und Austausch für junge Kolleg\*innen an. Die Jugendbildung des DGB Bildungswerk e. V. qualifiziert gewerkschaftliche Multiplikator\*innen, die Auszubildende und Berufsschüler\*innen ermutigen und bestärken, sich in ihrem Betrieb und an ihrem Lernort für demokratische Mitbestimmung zu engagieren.

Unterstützend entwickelt die Fachstelle Bildungsmaterialien zu jährlich wechselnden Schwerpunktthemen, die aus Best-Practice-Erfahrungen der Gewerkschaftsjugend entstanden sind. Diese Methodenhefte für die gewerkschaftliche Praxis sind für den Einsatz in Betrieb und Berufsschule konzipiert.

Wie kann Demokratie in der Arbeitswelt gelingen? Die Hefte beinhalten Handlungsoptionen, mit deren Hilfe demokratische Strukturen

gestärkt werden können. Sie bieten Bildungsbausteine und Module, die etwa auf Projekttagen oder bei JAV-Sitzungen eingebaut und eingesetzt werden können. Demokratie endet nicht am Werkort!

## Unsere Arbeit, unsere Rechte

Wer die Demokratie insgesamt stärken möchte, muss diese in sämtlichen Mitbestimmungsbeiräten fördern – auch an Orten der beruflichen Bildung, wo junge Menschen ausgebildet werden. Als Gewerkschaftsjugend wollen wir mitgestalten und mitreden, wenn es um unsere Rechte, unsere Arbeit und unser Leben geht. Wir wollen das Wissen um Mitbestimmung vergrößern, das Selbstverständnis und eine klare Haltung fördern, um sie schließlich gemeinsam leben zu können. ▀

Anna Kasparyan ist politische Referentin der DGB-Jugend.



**Die JAV: nicht nur Mitbestimmung, sondern auch Verständnis der Lebensumgebung junger Menschen.**

# Sprachrohr für die Jugend

**Von der JAV-Arbeit ins internationale Gremium: Melanie Hackl vertritt die DGB-Jugend beim EGB.**

Melanie, zuletzt hat die EGB-Jugend von sich reden gemacht, weil sie Scheinpraktika in der EU anprangerte, ausgerechnet in Belgien, wo sozialversicherungspflichtige Arbeit als unbezahltes Praktikum angeboten wurde. Die EU-Kommission mit Sitz in Brüssel veranstaltet ein »Europäisches Jahr der Jugend«, ohne in diesem Bereich Maßnahmen zu ergreifen, obwohl faire Praktika die Qualifizierung junger Menschen fördern. Wusste das in Brüssel niemand?

Das kann ich mir nur schwer vorstellen. Die EGB-Jugend hat durch Kampagnen zum Thema »Jugendgarantie« schon seit Jahren auf mangelnde Qualitätsstandards und damit auch unbezahlte Praktika hingewiesen. Dieses Jahr haben wir auch explizit eine Kampagne zum Thema »Ban unpaid internships (finally!)« gestartet, um nochmals explizit auf das Thema hinzuweisen. EGB wie auch EGB-Jugend sind aber als Sozialpartner mit der Kommission im Austausch, um die Qualitätsstandards von Trainee-Stellen und Praktika zu verbessern.

**Wieso hast du dich entschlossen, auf EGB-Ebene aktiv zu werden?**

Die Wirtschaft ist global aufgestellt. Firmen handeln global und treffen so auch Entscheidungen. Außerdem gibt es enorme Ungerechtigkeiten in den Lieferketten. Nehmen wir das Beispiel T-Shirt-Produktion: Die Arbeitsbedin-

gungen der Näher\*innen in den Fabriken Osteuropas, Asiens und Lateinamerikas sind von Akkordarbeit und schlechter Bezahlung geprägt. Die Wertschöpfung und damit der Gewinn liegt dann bei den Marken selbst. Hier müssen gesetzliche Regelungen her – und das am besten mit einem europäischen Lieferkettengesetz. Wir als Arbeitnehmerbewegung haben schon internationale Gremien wie den EGB – und sollten genau hier gemeinsam für bessere Arbeitsbedingungen in Europa und der Welt arbeiten. Deswegen habe ich mich entschieden, auf EGB-Ebene aktiv zu werden und hier mitzugestalten und mitzubestimmen.

**Welche speziellen Erfahrungen bringst du für dieses Ehrenamt mit?**

2019 durfte ich für die IG BCE den EGB-Kongress in Wien besuchen. So konnte ich europäische Gewerkschaftsarbeit hautnah erleben. Kurz danach wurde ich Mitglied im Arbeitskreis Internationales der DGB-Jugend. Durch Seminare und Sitzungen konnte ich schon einige europäische Themenschwerpunkte mitnehmen. Des Weiteren bin ich in der Chemie-Tarifkommission und habe in den letzten vier Jahren drei Verhandlungsrunden mitgestalten dürfen.

Dieses Jahr hatte ich noch die Ehre, für das Deutsche Nationalkomitee für internationale Jugendarbeit beim Jugend-Gipfel der G20 – der Gruppe der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer – mit dem Themenschwerpunkt »Jugendbeschäftigung« dabei zu sein. Dort habe ich mit jungen Menschen aus den G20-Ländern Empfehlungen für die G20-Leader entwickelt. Außerdem war ich dreieinhalb Jahre in der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und bin jetzt seit April Betriebsrätin bei Bayer in Berlin.

**Was nimmst du nach deiner Wahl im DGB-Bundesjugendausschuss mit nach Brüssel?**

Auf jeden Fall ein gutes Gefühl, Motivation und Dankbarkeit für das Vertrauen, das mir ausgesprochen wurde. Thematisch nehme ich Punkte wie die Ausbildungsgarantie mit, die sehr gut in das Thema »Jugendgarantie« passt.

**Wie schätzt du die Lage der jungen Menschen in Europa ein, was Ausbildung und Arbeitsmarkt angeht?**

Durchwachsen. Es gibt gute Ausbildungssysteme wie etwa in Deutschland und Österreich, doch auch hier sehen wir Einbrüche im Angebot. In vielen Ländern Europas haben wir das Problem, dass Einstiegsstellen meist nur als Praktika angeboten werden und es so zunächst keine nachhaltige Beschäftigungsform gibt.

Auch befristete Verträge gehören zur Normalität junger Beschäftigter in Europa.

**Wie hat sich die Corona-Krise auf junge Menschen ausgewirkt?**

Junge Menschen sind eine der am meisten von Corona betroffenen Gruppen. Angefangen bei Online-Unterricht und -Vorlesung bis hin zu Jobverlust und fehlenden Mög-

lichkeiten, sich weiterzubilden, ist vieles dabei. Durch Jobverlust gerade bei Studierenden sind viele in die Arbeitslosigkeit ohne Sicherheitsnetz gefallen und damit auch in finanzielle Schwierigkeiten gekommen.

**Welche Vorschläge macht die EGB-Jugend in Bezug auf mögliche Corona-Maßnahmen im kommenden Winter?**

Aktuell fokussieren wir uns darauf, vorhandene Werkzeuge wie die Jugendgarantie – die Zusage für Menschen unter 25 Jahren für Beschäftigung, Ausbildung oder Praktikum – zu positionieren. Wir werden uns in Zukunft weiterhin mit Maßnahmen für mögliche nächste Wellen beschäftigen.

**Spielt der Krieg in der Ukraine bei euch eine große Rolle? Welche Position nimmt die EGB-Jugend dazu ein?**

Ja! Als EGB-Jugend stehen wir hinter der Resolution des EGB, die die Aufforderung zum Waffenstillstand und die Forderung nach finanziellen Hilfen umfasst. Wir als Jugend werden uns damit beschäftigen, welche Rolle wir in Friedensprozessen spielen können und sollten.

**Was bedeutet Gewerkschaftsarbeit für dich und welche Ziele hast du dir persönlich für deine Amtszeit vorgenommen?**

Gemeinschaftlich und solidarisch für bessere und faire Arbeits- und Lebensbedingungen zu kämpfen. Als Ziel habe ich mir gesetzt, aktiv an den Themen, die wir uns als EGB-Jugendkomitee-Vorstand setzen, zu arbeiten – und das Sprachrohr für unsere Themen auf den verschiedensten Ebenen zu sein. Auch möchte ich die Arbeit der EGB-Jugend in der DGB-Jugend noch mehr bekannt machen. Da ist dieses Interview schon einmal ein guter Anfang! 



Melanie Hackl vertritt die DGB-Jugend seit Juni 2022 bei der Jugend des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB). Sie hat Informatik dual studiert und einen Masterabschluss in Digital Health. Sie ist Betriebsrätin bei der Bayer AG und in den Gremien von IG BCE- und DGB-Jugend aktiv



# Das sind wir, das machen wir

**Die DGB-Jugend ist der Dachverband der Gewerkschaftsjugenden. Sie setzt sich für die Belange junger Menschen ein. Von Konstantin Kohl**

Die DGB-Jugend ist die Jugendorganisation, die sich um die Interessen junger Menschen im Zusammenhang mit Ausbildung, Praktikum und Job kümmert. Wir sind die Expert\*innen für alle Fragen, die sich um das Thema Arbeit drehen. Du findest bei uns jede Menge Tipps rund um die Arbeitswelt.

Als Interessenvertretung junger Arbeitnehmer\*innen machen wir auch Druck auf Politik und Unternehmen. Wir setzen uns dafür ein, dass es genügend Ausbildungsplätze und Jobs für junge Menschen gibt und dass diese unter fairen Bedingungen ablaufen und angemessen entlohnt werden.

Als Dachverband einen wir alle jungen Gewerkschaftsmitglieder. Bei uns sind alle jungen Mitglieder der acht DGB-Gewerkschaften EVG, GdP, GEW, IG BAU, IG BCE, IG Metall, NGG und ver.di organisiert. Das sind zurzeit ca. 500.000 junge Menschen.

Auszubildende, Schüler\*innen, Studierende, Praktikant\*innen, junge Menschen, die arbeitslos sind – alle haben die Möglichkeit, Mitglied zu werden und sich an der Arbeit der Gewerkschaftsjugend zu beteiligen. Neben der Verbesserung der Lebens-, Ausbildungs- und Arbeits-



Sich einsetzen macht Spaß! Die DGB-Jugend auf ihrer Bundesjugendkonferenz 2021

Foto: DGB-Jugend / Jorg Fany

bedingungen junger Menschen ist uns die Demokratie in Gesellschaft und Arbeitswelt extrem wichtig. Wir engagieren uns für eine umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie und für das Recht auf gebührenfreie Bildung und die Chancengleichheit im gesamten Bildungssystem, um jungen Menschen eine qualifizierten und nachhaltigen Zugang zu ermöglichen. Darüber hinaus kämpfen wir für eine gerechte und demokrati-

sche Welt- und Weltwirtschaftsordnung, sprechen uns gegen Gewalt aus und setzen uns für Frieden und Abrüstung ein. //



**Wir sind im Internet:**  
<https://jugend.dgb.de>

**Konstantin Kohl ist politischer Referent der DGB-Jugend.**

## Auszeichnung fürs Engagement

**Zum Nachmachen: Der JAV-Preis der DGB-Jugend wird für gute Projekte im öffentlichen Dienst vergeben.**

### Darum geht es

Engagement und eine hohe Motivation, für die Interessen der Beschäftigten einzutreten – das sind die Triebfedern für erfolgreiche Personalratsarbeit, die Mitbestimmung im öffentlichen Dienst.

Personalräte können selbst die Initiative ergreifen, um die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten, ihr Arbeitsumfeld oder die sozialen Rahmenbedingungen auf der Dienststelle zu verbessern. In diesem Rahmen zeichnet die DGB-Jugend die beispielhafte Arbeit und Projekte der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) für jugendliche Beschäftigte und Auszubildende im öffentlichen Dienst mit einem Sonderpreis

aus. Die jungen Gewerkschafter\*innen setzen beim Deutschen Personalräte-Preis ein Zeichen: Mit der Würdigung wird der Arbeit und dem Einsatz der Jugendvertreter\*innen Anerkennung und öffentliche Aufmerksamkeit verschafft – Rückenwind also für alle, die sich mit Herz und Verstand für die Interessen ihrer jungen Kolleg\*innen einsetzen!



Engagement klickt: Gewinnt den Preis der DGB-Jugend für gute JAV-Arbeit im öffentlichen Dienst!

Foto: Simone M. Neumann

### Auswahlkriterien

Für die Bewertung der einzelnen Arbeiten sind u. a. die Umsetzbarkeit und Übertragbarkeit der durchgeführten Projekte entscheidend sowie die konkreten Auswirkungen auf den Alltag in der Dienststelle. Darüber hinaus prüft die Jury alle eingereichten Arbeiten mit Blick auf den Innovationsgrad und in Sachen Originalität, Nachhaltigkeit und sozialer Einsatz.

### Das wird eingereicht

Initiativen für junge Beschäftigte, die zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen, des Arbeitsumfeldes oder der sozialen Rahmenbedingungen durchgeführt wurden. Eingereicht werden können – auch mehrere – Projekte und Initiativen eures Gremiums aus den Jahren 2021 bis 2023.

### Das macht man...

...per Online-Teilnahmebogen! Einsendeschluss ist der 31. Mai 2023. //

**Alle Infos gibt es auf [www.dprp.de](http://www.dprp.de)**

**Das Handbuch:** Viele Infos zu den Aufgaben der JAV und ihrer Zusammenarbeit mit anderen Gremien gibt es im Praxis-Lexikon.

**Kristof Becker u. a.:** Praxis der JAV von A bis Z. Das Lexikon für die Arbeit der Jugend- und Auszubildendenvertretung, Bund-Verlag, Frankfurt/M. 2022, 630 S., inkl. Online-Zugriff 59 Euro



**Jugendschutz:** Thomas Lakies erläutert die besonderen Regelungen zu Arbeitszeit, Nachtarbeit, Ruhezeiten und Pausen bei Minderjährigen, die in der Ausbildung sind.

**Thomas Lakies:** Jugendarbeitsschutzgesetz. Basiskommentar, Bund-Verlag, Frankfurt/M., 2022, 450 S., 39 Euro



**Handreichung:** Auch wenn ihr in außerbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen seid, könnt ihr eine JAV gründen. In Flyer der DGB-Jugend steht, wie das geht. **DGB-Jugend: Wähle deine Interessenvertretung.**

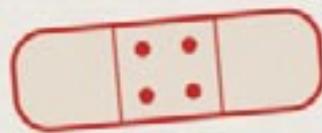
Im Download: <https://jugend.dgb.de/-/XMI>



**Der JAV-Ratgeber:** In seiner Soli-aktuell-Kolumne berichtet Rechtsanwalt **Wolf-Dieter Rudolph** über die Jugend- und Auszubildendenvertretung, ihre Arbeit und ihre Rechte. <https://jugend.dgb.de/jav-ratgeber>

**Die Beratung der DGB-Jugend:** Wenn deine Ausbildung Schmerzen bereitet, dann bist du bei »Dr. Azubi« in der richtigen Praxis. Die DGB-Jugend hilft schnell, anonym und unbürokratisch mit ihrem Ausbildungensdoktor. Hier geht es zur kostenlosen Beratung: <https://jugend.dgb.de/dr-azubi>

Stress in der Ausbildung?



Doktor Azubi hilft!

## Unsere Mitglieds-gewerkschaften



EVG

[www.evg-online.org/jugend](http://www.evg-online.org/jugend)



IG BAU

[www.igbau.de/junge-BAU](http://www.igbau.de/junge-BAU)



IG BCE

[www.igbce.de/igbce/jugend](http://www.igbce.de/igbce/jugend)



GdP

[www.gdp.de/jungegruppe](http://www.gdp.de/jungegruppe)



GEW

[www.gew.de](http://www.gew.de)



IG Metall

[www.igmetall.de/jugend](http://www.igmetall.de/jugend)



NGG

[www.junge-ngg.net](http://www.junge-ngg.net)



ver.di

[www.jugend.verdi.de](http://www.jugend.verdi.de)



# soli aktuell abonnieren!

Die **Soli aktuell** ist das Monatsmagazin der DGB-Jugend. Die Redaktion berichtet über alles, was in der gewerkschaftlichen Jugendarbeit passiert. Du findest darin News und Hintergründe zu Themen, die junge Menschen betreffen. Ob globalisierungskritische Bewegungen, Kampagnen gegen Studiengebühren oder gegen Ausländerfeindlichkeit, Jugendcamps, Workshops oder Digitalisierung – die **Soli aktuell** hält dich auf dem Laufenden in Sachen Jugendpolitik.

Wenn ihr die **Soli aktuell** abonnieren möchtet, einfach im Internet auf [jugend.dgb.de/soli-aktuell](https://jugend.dgb.de/soli-aktuell) die Bestellmail ausfüllen und absenden. Abo und Versand sind kostenlos.